

2786 - 5875

Ralf Siebert

**Heinrich Mann:**

*Im Schlaraffenland, Professor Unrat,  
Der Untertan*

Studien zur Theorie des Satirischen und zur  
satirischen Kommunikation im 20. Jahrhundert

Carl Bösch Verlag

# INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG .....	13
SYSTEMATISCHER TEIL .....	17
1.0 Satire und Satireforschung .....	17
1.1 Diachronische und synchronische Aspekte satirischer Autorintention .....	23
1.2 Komponenten satirischen Schreibens .....	26
1.2.1 Satirische Aggression – Motivationen und Zielsetzungen satirischer Kommunikation .....	26
1.2.2 Satirische Normbindung: Bewertungsmaßstab, Normen- konkurrenz, Kommunikationsbasis und Telos .....	27
1.2.3 Satirische Indirektheit als absichtliche Kommunikationsbarriere: Rezipiententypologie, indirekte Sprechakte, ungerade Kommunikation und Implikatur-Konzept .....	33
1.2.4 Zeitgebundenheit und ‚Wirklichkeitsbezug‘ im Wechselspiel zwischen Autor- und Leserintention: Zur pragmatischen Ebene satirischer Kommunikation .....	41
1.2.5 Satire als kommunikativer Pakt zwischen Autor und Leser: Nicht-satirische, verfremdende und satirische Fiktionaltexte .....	46
1.2.6 Satirische Ästhetik .....	52
1.2.6.1 Zur Ästhetik des satirischen Objekts: Die Ambivalenz der ikonischen Darstellung .....	54
1.2.6.2 Zur Plurifunktionalität der satirischen Textgestaltung: Formale Strategien der satirischen Wirkungssicherung ...	58
1.2.6.3 Kognitiv orientierte Strategien satirischer Wirkungssicherung .....	61
1.2.6.4 Der ‚Hilfsbegriff‘ <i>Indirektheit</i> Wirkungsstrategische Funktionen indirekter Sprechakte, metaphorischer Sprachgebrauch, satirischer Pakt .....	63

1.2.6.5	Affektiv orientierte formale Strategien satirischer Wirkungssicherung .....	69
	Exkurs: Komik als wirkungsstrategisches Element satirischer Kommunikation .....	72
1.3	Zusammenfassung und vorläufige Begriffsbestimmung .....	75
 HISTORISCHER TEIL .....		 79
2.0	Parameter satirischen Schaffens: Zur satirischen Schreibart Heinrich Manns .....	79
2.1	Zur Rezeption des satirisch-gesellschaftskritischen Werks Heinrich Manns: .....	80
2.1.1	Gemeinplätze der Kritik am Werk Heinrich Manns .....	82
2.1.2	Der Vorwurf der Tendenziosität: Verabsolutierung gewohnter Wirklichkeitswahrnehmung .....	83
2.1.3	Die öffentliche Diskreditierung der Person Heinrich Manns: Versuch der Bagatellisierung seiner Gesellschaftskritik .....	90
2.1.4	Das positive Bild Heinrich Manns in der Öffentlichkeit: Politisch engagierter Moralist, prophetischer Seher und Autor ‚wahrer‘ Darstellungen ‚deutscher‘ Befindlichkeit .....	101
2.1.5	Ästhetische Vorbehalte gegen das Werk Heinrich Manns .....	112
2.2	Die produktionsästhetische Perspektive des gesellschaftskritischen Werks Heinrich Manns: Konstanten und Variablen der Autorintention .....	128
2.2.1	Einflussfaktoren satirischer Normbindung: Welt- und Selbstbild, Wirkungsintention(en) und Objekte der Kritik Heinrich Manns .....	129
2.2.2	Literatur als Medium gesellschaftskritischen Engagements: ‚Wahrhaftigkeit‘, ‚Vergeistigung‘, sozialer Zeitroman .....	146
2.2.2.1	Kontingenz und Literatur: Heinrich Manns Sprachauffassung .....	154
2.2.2.2	Idealistisch motivierter Realismus: Zur Paradoxie zeitloser Zeitgebundenheit und tendenzloser Tendenziosität .....	161

2.2.2.3	Die „überrealistische“ Darstellungsweise: Qualitätsmerkmal, Manifestation der Tendenz und wirkungsästhetisches Konzept .....	169
2.2.2.4	Literatur als Denkform: Psychologisierung, Typisierung und Extrapolation .....	174
2.2.3	Aggressivität und „göttlicher Zweifel“, Selbstreflexion und Selbstbehauptung: Charakterliche und situative Parameter der satirischen Schreibart Heinrich Manns .....	184
TEXTANALYTISCHER TEIL .....		201
3.0	Heinrich Mann: <i>Im Schlaraffenland</i> .....	201
3.1	Heinrich Mann: <i>Im Schlaraffenland</i> . Ein Roman unter feinen Leuten (1900): Reaktionen der Kritik, Forschungsprobleme, Desiderate .....	201
3.2	Spezifika der satirischen Kommunikation in Heinrich Manns Roman <i>Im Schlaraffenland</i> : Explikativer und implikativer Kommunikationsmodus, Funktionalisierung verschiedener Kommunikationsebenen .....	204
3.2.1	Der explikative Kommunikationsmodus .....	206
3.2.2	Der implikative Kommunikationsmodus .....	210
3.2.2.1	Implikative Textelemente als Rückgriff auf text- intern kodierte und/oder textexterne Information .....	212
3.2.2.2	Diskontinuierliche Informationsvergabe als implikatives Darstellungsmittel .....	220
3.2.3	Zum funktionalen Zusammenwirken verschiedener Kommunikationsebenen im Prozess der Werkkonstitution .....	222
3.2.4	Mischvarianten zwischen explikativen und implikativen Darstellungselementen .....	225
3.3	Tendenz und Ambiguität in <i>Im Schlaraffenland</i> : Die Uneindeutigkeit als tendenziöse Durchbrechung der satirischen Schreibweisenkonvention .....	229
3.3.1	Zur Grobstruktur des Romans <i>Im Schlaraffenland</i> : Märchen vs. quasipositivistisches Experiment .....	230

3.3.2	Figurencharakterisierung und Sympathie lenkung in <i>Im Schlaraffenland</i> .....	236
3.3.3	Zwischen Darbietungs- und Handlungsebene: Zur Kontext- abhängigkeit satirischen Wirkungspotentials .....	243
3.3.4	„A Portrait of the Artist ...“: Selbstreferentielle Elemente im Roman <i>Im Schlaraffenland</i> .....	246
3.4	Zusammenfassung .....	253
4.0	Heinrich Mann: <i>Professor Unrat</i> .....	258
4.1	Heinrich Mann: <i>Professor Unrat</i> oder Das Ende eines Tyrannen (1905). Satirische Kommunikationssituation, Reaktionen der Kritik und der Forschung .....	258
4.2	Abscheu und Identifikation: Heinrich Manns Darstellung des „durchgedrehten“ wilhelminischen „Spießers“ .....	266
4.2.1	Nähe trotz Distanz: Satirische Wertungsvehemenz (illocutionary force) als antizipations- bzw. identifikations- intensivierendes Darstellungselement .....	267
4.2.2	Die Dialogstruktur des Textes <i>Professor Unrat</i> : Instrument zur Intensivierung einer antizipatorischen bzw. identifikatorischen Rezeptionsweise .....	273
4.2.3	Dialogische Integration des Gesellschaftlichen: Erzähler und Leser zwischen Individual- und Sozialperspektive .....	279
4.3	Zusammenfassung .....	291
5.0	Heinrich Mann: <i>Der Untertan</i> .....	293
5.1	Heinrich Mann: <i>Der Untertan</i> (1914/1918). Satirische Kommunikationssituation, Reaktionen der Kritik, Forschungsprobleme .....	293
5.2	<i>Der Untertan</i> als romanhafte Zurückweisung des wilhelminischen Gesellschaftsgefüges: Die kritische, satirische, ironische und komische Scheibweise als Formen der Negation bzw. Negativierung ....	300
5.2.1	Die kritische Schreibweise und ihre satirische Funktionali- sierung in Heinrich Manns <i>Der Untertan</i> .....	303

5.2.2	Die Funktionalisierung der satirischen Schreibweise als Instrument der Negativierung im Roman <i>Der Untertan</i> .....	309
5.2.3	Die ironische Schreibweise und ihre satirische Funktionalisierung in Heinrich Manns <i>Der Untertan</i> .....	318
5.2.4	Die komische Schreibweise und ihre satirische Funktionalisierung in Heinrich Manns <i>Der Untertan</i> .....	324
5.2.5	Komplexität als Herausforderung an den Leser: Zur Interaktion der kritischen, satirischen, ironischen und komischen Schreibweise in Heinrich Manns <i>Der Untertan</i> .....	329
5.3	Zusammenfassung .....	337
6.0	Ergebnisse .....	342
ANMERKUNGEN .....		351
	Systematischer Teil .....	351
	Historischer Teil .....	374
	Textanalytischer Teil .....	418
	Heinrich Mann: <i>Im Schlaraffenland</i> .....	418
	Heinrich Mann: <i>Professor Unrat</i> .....	431
	Heinrich Mann: <i>Der Untertan</i> .....	437
	Ergebnisse .....	450
LITERATURVERZEICHNIS .....		453